

Die Längsschnittstudie Sozio- oekonomisches Panel (SOEP)

Jürgen Schupp

Was ist ein Panel?

- Erfinder:
 - Paul Lazarsfeld & Marjorie Fiske (1938): The "Panel" as a New Tool for Measuring Opinion. *Public Opinion Quarterly* 2(4): 596-612.
- **Dieselben** Untersuchungseinheiten
 - Personen, Haushalte, Betriebe, Organisationen
- **Mindestens zwei** Messungen
 - ab drei analytisch intessanter
- **Dieselben** Fragen, Operationalisierungen, bzw. Items
 - Nicht selten „nur“ funktional äquivalente Fragen

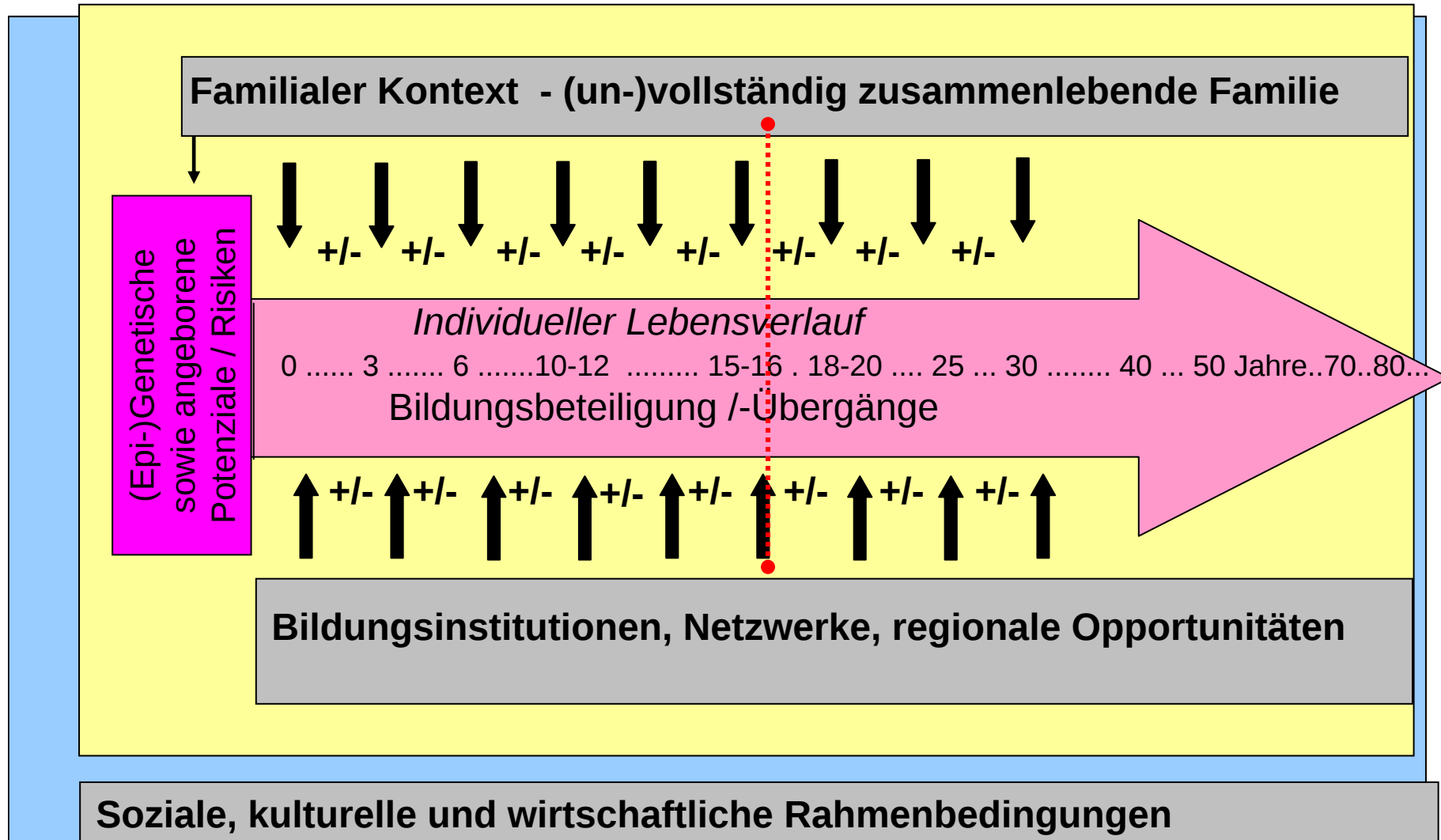
Geschichte der Studie

- Beginn der Studie 1981/1982 (Projektantrag)
- Erste Erhebungswelle 1984 (als Teilprojekt B-5 (Sozio-ökonomisches Panel) des Sonderforschungsbereichs 3 „Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik“ gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG))
- Seit 1989 Förderung gemäß Beschluss der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung
- Empfehlung des Wissenschaftsrates zur Aufnahme des SOEP in die Leibniz-Gemeinschaft (WGL) im Jahr 1994
- Seit 1.1.2003 wird das SOEP als „unabhängige Abteilung“ im DIW Berlin durch die Bund-Länder-Finanzierung als Serviceeinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) institutionell gefördert

Haushaltspanelstudien - „Großgeräte“ der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

- Wiederholte Messung eines Kern an Fragen bei denselben Untersuchungseinheiten,
- Haushaltspanelstudien wurden Mitte der 60er Jahre in den USA „erfunden“,
- Mitte der 80er Jahre in Deutschland mit dem SOEP begonnen und fortentwickelt
- Seit den 90er Jahren europaweit und vielen anderen Ländern (Australien, S.-Korea) aufgebaut
 - In Großbritannien läuft gegenwärtig das UK Longitudinal Household Survey (~ 40.000 Haushalte)
 - Ab 2011 wird auch das SOEP vergrößert von derzeit rd. 10.000 Haushalten auf 20.000 Haushalte pro Jahr

Individueller Lebensverlauf in Langzeitstudie SOEP



Ziel des SOEP

Mikrodatenbasis zum Wandel objektiver
Lebensbedingungen und der subjektiv
wahrgenommenen Lebensqualität

- Erfassung,
- *(kausalen)* Analyse und
- Interpretation

des wirtschaftlichen und sozialen Wandels in
Deutschland

- Internationaler Vergleich/internationale Nutzung

SOEP Ziele

- „Beste“ Datenqualität
- Freier und zügiger Zugang zu den anonymisierten Mikrodaten durch unabhängige ForscherInnen *weltweit*
- Wissenschaftsgetragene unabhängige Erhebung
 - Seit 1. Januar 2003 Bund-Länder-Finanzierung innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) als unabhängige Forschungsabteilung am DIW Berlin

„Beste Datenqualität“ bedeutet

- hoher Grad an Verallgemeinerbarkeit der Stichprobenbefunde und Fehlen von nicht-korrigierbarer Selektivität
- höchste survey-methodische Ansprüche an Stichprobe, Fragebogen, Erhebungsmodus, Vollständigkeit, Hochrechnung, Imputation
- exzellente Aufbereitung der Daten (u.a. durch Imputation, Hochrechnung und Service) und Dokumentation (SOEPinfo)

SOEP Status im Detail

- Die „Abteilung SOEP“ am DIW Berlin ist mehr als „das SOEP“
- die Abt. SOEP hat im Interesse der Erhebung weitergehende Aufgaben: exzellente Forschung und Nachwuchsförderung, sowie Politikberatung
- in der Abt. SOEP sind derzeit
 - 14 promovierte WissenschaftlerInnen,
 - 8 DoktorandInnen,
 - 5 nicht-wissenschaftliche MitarbeiterInnen,
 - über 20 studentische Hilfskräfte und
 - pro Jahr etwa 50 PraktikantInnen und Gäste



SOEP Director
Gert G. Wagner



Elisabeth Birkner

Jürgen Schupp

Katharina Spieß

Christian Schmitt

Ingrid Tucci

Rainer Siegers

Eva Berger



Martin Kroh

Bettina Sonnenberg

Joachim Frick

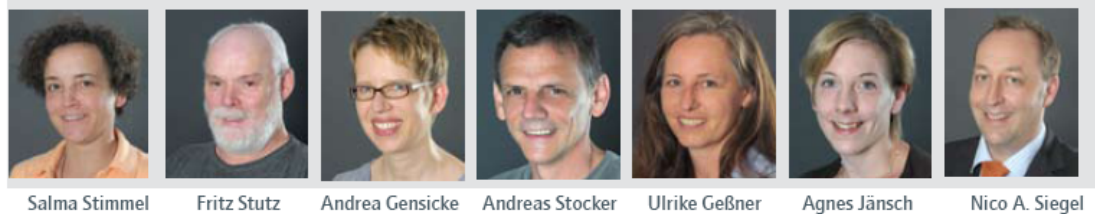
Christiane Nitsche

Tom Siedler

Deborah Bowen

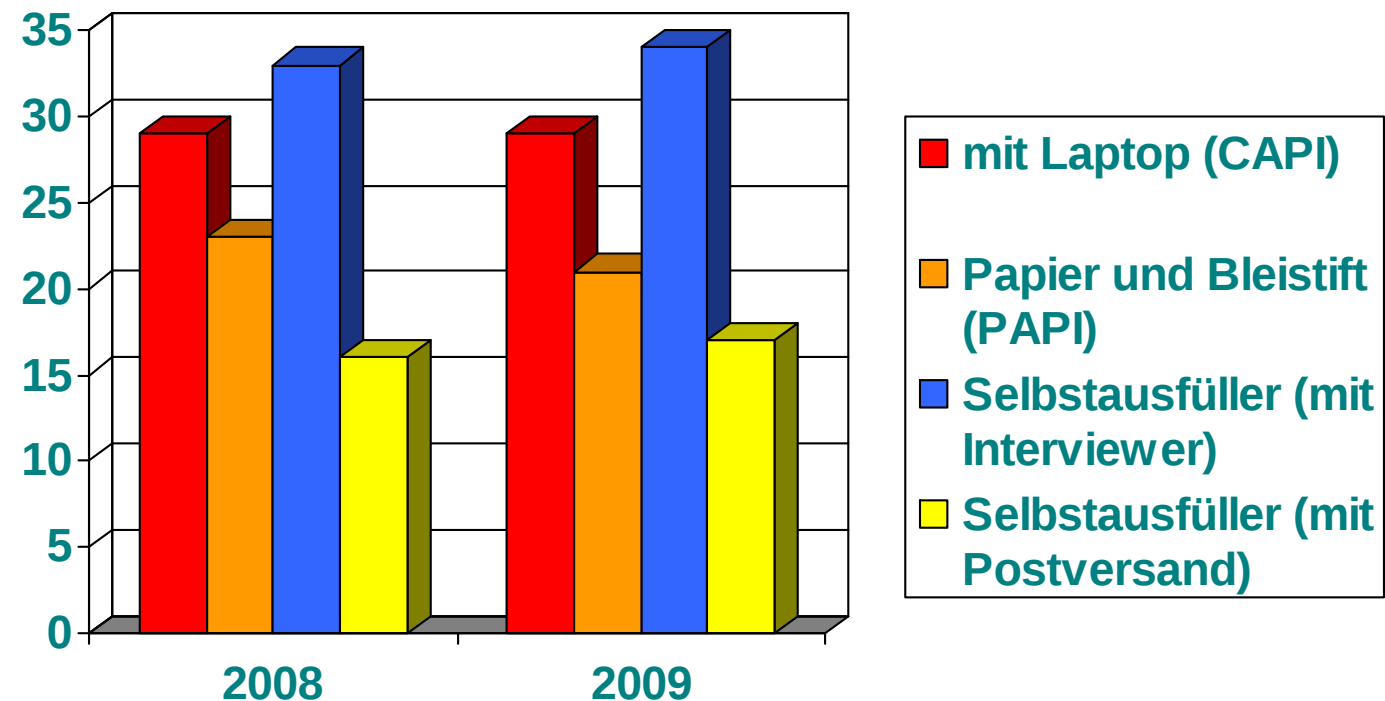
Jan Goebel

Feldarbeit durch

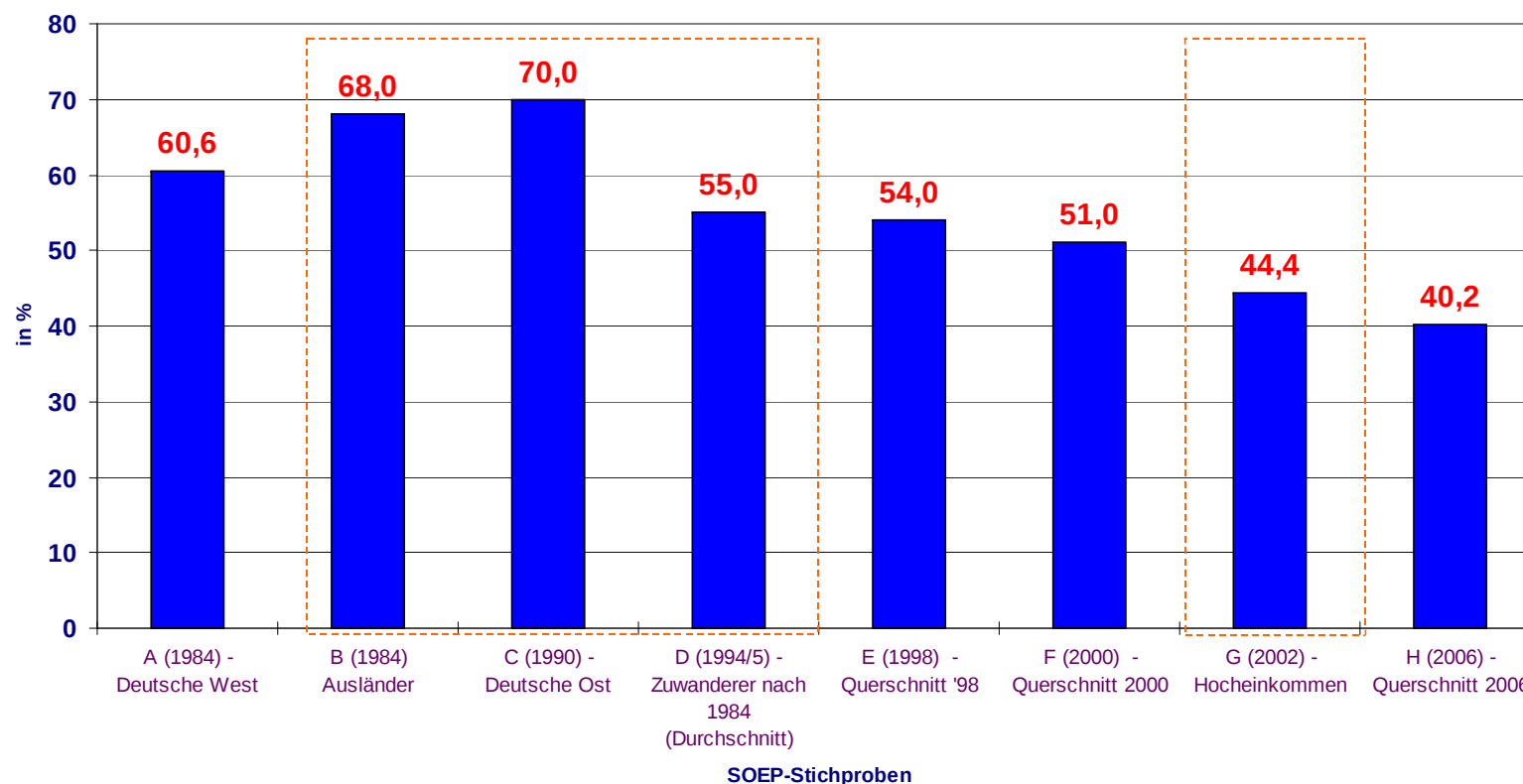


- Haushaltsfragebogen (15-20 min)
- Personenfragebogen (30-40 min)
- Denksport Jugend (DJ) (25-30 min)

Interviewmethode 2009 für Personenfragebogen



Stichproben-Ausschöpfung 1. Welle



Source: SOEP.

Teilnahmequoten in Welle 2 der einzelnen SOEP-Stichproben

	Deutsche West A	Ausländer West B	Deutsche Ost C	Zuwanderer D	Querschnitt E	Querschnitt F	Hochein- kommen G	Ergänzung H
Jahr der Welle 2	1985	1985	1991	1996	1999	2001	2003	2007
Teilnehmerhaushalte Welle 1	4.582	1.393	2.179	522	1.067	6.052	1.224	1.506
abzüglich: nicht mehr existente Haushalte ¹⁾	31	60	1	0	6	0	218	0
Summe Brutto Alt-Haushalte für Welle 2	4.551	1.333	2.178	522	1.061	6.052	1.006	1.506
Interviews (Nur Althaushalte)	4.025	1.159	1.984	478	869	4.829	882	1.171
Teilnahmequote (in %)	88,4	86,9	91,1	91,6	81,9	79,8	87,7	77,8
1) In Stichprobe G wurde das Ausgangsbrutto 2003 aus Kostengründen reduziert. Quelle: SOEP.								

Maßnahmen zur Panelpflege im SOEP

- Ankündigungsschreiben (ca. 2 Wochen vor Befragung) - auch bei rein schriftlicher Befragung und 5-Euro-Los „Ein Platz an der Sonne“ als Vorab-Incentivierung
- Interviewer überreicht Broschüre „Leben in Deutschland“ und Merkblatt zum Datenschutz sowie kleines Geschenk (SOEP-Kugelschreiber, SOEP-Notizblock)
- Nach der Befragung (Sommer) Dankschreiben und Porto-Card
- Sonderbehandlungen
 - Telefonische Kontaktinterviews
 - Zentrale Einzelfallbetreuung bei Problemhaushalten
 - Zusendung weiterer Infos auf Anfrage
 - Internetseite für Leben in Deutschland

Leben in Deutschland

Herzlich willkommen auf unseren Informationsseiten!



Der (ehemalige) Bundespräsident informierte sich Ende 2008 zum SOEP





Über uns

FDZ SOEP

News and Events

Publikationen



Einstieg für

Quicklinks

Nachrichten

1 von 3

Personalie

→ [Mathis Schröder neuer Mitarbeiter im SOEP](#)

Publikation

→ [Der SOEPnewsletter 88 \(April 2010\) erschienen](#)

Allgemein

→ [Rainer Siegers neuer Mitarbeiter im SOEP](#)

Allgemein

→ [Verfahren zum Schutz der Daten des SOEP innerhalb und außerhalb des DIW Berlin gebündelt veröffentlicht](#)

Personalie

→ [Elisabeth Birkner unterstützt SOEP-Team](#)

→ [Zur Nachrichtenseite](#)

Aktuelle SOEPPapers

1 von 3

SOEPPapers

→ [Choices Which Change Life Satisfaction](#)

Bruce Headey, Ruud Muffels, Gert G. Wagner

SOEPPapers

→ [Machen Kinder doch glücklich?](#)

Stephan Humpert

SOEPPapers

→ [Perceived Job Insecurity, Unemployment Risk and International Trade](#)

Maren Lurweg

SOEPPapers

→ [Gender Differences in Subjective Well-Being in and out of Management Positions](#)

Eileen Trzcinski, Elke Holst

→ [Alle SOEPPapers](#)

Veranstaltungen



SOEPcampus@Universität Mannheim
14. - 16. Juni 2010, Mannheim (leider schon ausgebucht)

→ [mehr Informationen](#)

SOEP Conference 2010

June 30 - July 1, 2010 in Berlin

Please register now!

Conference homepage:

→ <http://www.diw.de/soep2010>

SOEPcampus@Universität Bielefeld

27. September - 1. Oktober 2010,

Bielefeld

→ [mehr Informationen](#)

4th International Research Workshop –
“Methods for Ph.D.”

3.-8. Oktober 2010, Akademie

Sandelmark bei Flensburg

→ [mehr Informationen](#)



Über uns

FDZ SOEP

News and Events

Publikationen

Forschungsdatenzentrum des SOEP

Herzlich Willkommen beim Forschungsdatenzentrum des SOEP

SOEP Quicklinks:

→ [SOEPinfo](#)

→ [SOEPlit](#)

→ [SOEPnewsletter](#)

→ [SOEPmonitor](#)

→ [SOEPdata Dokumente](#)

→ [SOEPdata FAQ](#)

Daten

Dokumentation

SOEP as Reference Data

SOEP Re-Analyses

SOEPCampus

SOEP Gästeprogramm

Wir freuen uns, dass Sie auf die SOEP-Daten aufmerksam geworden sind und möchten Ihnen auf diesen Seiten unseren Service anbieten.

Die SOEP-Daten werden im Rahmen unseres "Forschungsdatenzentrums des SOEP" weitergegeben, das den Kriterien des Rats für Sozial- und Wirtschaftsdaten für den Zugang zu Mikrodaten folgt.

Sie sind aus Datenschutzgründen nicht via Internet verfügbar.

Als besonderen Service bietet das Forschungsdatenzentrum des SOEP die Beratung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die das SOEP als **Referenzdaten** bzw. **Kontrollstichprobe** für eigene Studien benutzen wollen.

Das SOEP arbeitet im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) mit.

Voraussetzungen

- Die SOEP-Daten dürfen ausschließlich zu wissenschaftlichen Forschungszwecken genutzt werden.
- Eine Auswertung des anonymisierten Mikrodatsatzes muss von Ihnen selbst vorgenommen werden – solide Kenntnisse in SPSS, STATA, SAS oder vergleichbaren Programmen sind hierfür unerlässlich.

Wichtigste Voraussetzung – sowohl innerhalb der **EWR-Staaten** (plus Schweiz) als auch außerhalb – ist ein Datenweitergabevertrag, den Sie mit einem Formular (s.

This document in English

SOEPHotline



Ansprechpartnerin: Michaela Engelmann

Tel.: +49 30 89789-292

Fax.: +49 30 89789-109

✉ soepmail@diw.de

Forschungsdatenzentrum des SOEP



→ [Kriterien für die Weitergabe der SOEP-Daten und SOEP-Service](#)

→ [Forschungsdatenzentren in Deutschland](#)

[A](#) [A](#) [A](#) [Intranet](#) [English](#) [Inhaltsübersicht](#) [Newsletter](#) [Kontakt](#) [Impressum](#) [DIW Berlin](#)

[Über uns](#) [FDZ SOEP](#) [News and Events](#) [Publikationen](#)



SOEPpapers on Multidisciplinary Panel Data Research at DIW Berlin

In der Reihe SOEPpapers erscheinen laufend Forschungsergebnisse, die entweder die Daten des SOEP direkt oder als Teil eines internationalen vergleichenden Datensatzes (z.B. CNEF, ECHP, LIS, LWS, CHER/PACO) nutzen. Die in diesen Papieren vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Autorinnen und Autoren der einzelnen Beiträge und nicht in der des DIW Berlin.

[SOEPlit](#)
[SOEPpapers](#)
[Kurzportrait](#)
[Hinweise für Autoren](#)
[SOEPawards](#)
[Pressemitteilungen](#)
[SOEP in den Medien](#)

Filtern nach:

In Titel suchen
[anwenden](#)

[Im Endnote-Format herunterladen](#)

[1](#) [2](#) [3](#) Eintrag 1 - 20 (45)

Beiträge

SOEPpapers
Choices Which Change Life Satisfaction: Revising SWB Theory to Account for Change
Bruce Headey, Ruud Muffels, Gert G. Wagner
31 S.
302 / 2010

[→ Abstract](#)

[Download kostenlos](#)
→ Beitrag | PDF 275 KB

SOEP-Befragungsinhalte

“Objektive” Indikatoren

1. Demographie, Bevölkerung und Biographie
2. Arbeitsmarkt und Beschäftigung
3. Einkommen, Steuern und Soziale Sicherung
4. Wohnen
5. Gesundheit
6. Leistungen und Ausgaben privater Haushalte
7. Bildung und Qualifikation

SOEP-Befragungsinhalte

„Subjektive“ Indikatoren

Positive Aspekte des Wohlbefindens

- Globaler Indikator (subjektives Wohlbefinden (SWB), Lebenszufriedenheit)
- Spezifische Indikatoren zu Lebensbedingungen (insb. Arbeitsmarkt, berufliche Veränderung)

Negative Aspekte des Wohlbefindens

- Sorgen über ökonomische Situation, über Gesundheit und Kriminalität

Und **Schwerpunktmodule** in mehrjährigem Wdh.-Rhythmus
(Zeitverwendung, Lebensziele und Präferenzen, (berufliche)
Erwartungen, Persönlichkeitsmerkmale ...)

SOEP-Standard-Erhebungsinstrumente im Jahr 2010

– Standardinstrumente

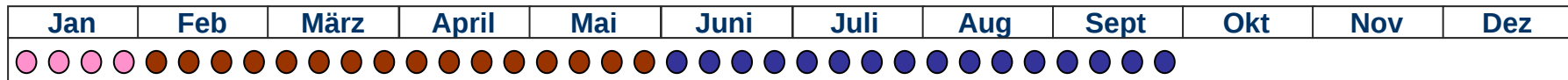
- Adressenprotokoll (durch Interviewer)
- Haushaltsfragebogen
- Personenfragebogen für jedes Haushaltsmitglied ab 16 Jahren

– Teilgruppenspezifische Instrumente

- Zusatzfragebogen Lebenslauf (Erstbefragte 18+)
- Zusatzfragebogen Lücke (Temporäre Ausfälle)
- Messung der Greifkraft (alle 2 Jahre)

Innovationen altersspezifischer Instrumente im SOEP

- Mutter & Kind Fragebogen (0-1 Jahre, seit 2003)
- Ihr Kind im Alter von 2 & 3 Jahren (seit 2005)
- Ihr Kind im Alter von 5 & 6 Jahren (seit 2008)
- Vater/Mutter – Fragebogen (Kind 7 & 8 Jahre) (seit 2010)
- Ihr Kind im Alter von 9 & 10 Jahren (spätestens 2012)
- Ihr Kind im Alter von 13 & 14 Jahren (spätesten 2016)
- Jugend im Alter von 16 & 17 Jahre (seit 2000/2001)
- Kompetenzen DJ im Alter von 16 & 17 Jahre (seit 2006)
- Interviews zu Verstorbenen - Informationen zum letzten Lebensjahr (Test 2006/7/8) – seit 2009



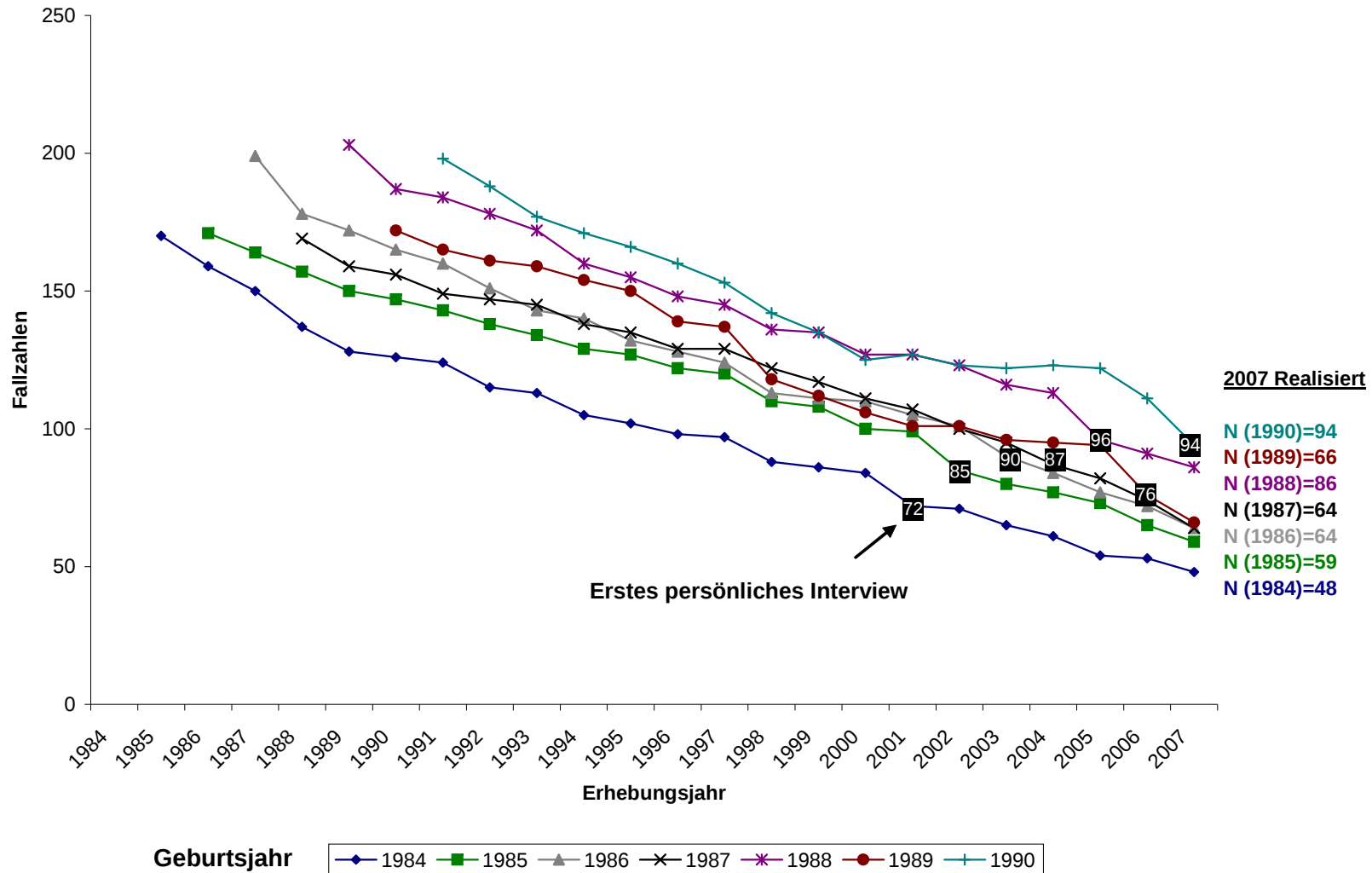
Start: 1. Februar

**Größe des Bruttosamples
aus 2008:** = 11.058 teilnehmende Haushalte aus 2008
+ 516 vorläufige Verweigere aus 2008
+ 330 neue Haushalte

Realisiertes Sample: 10.394 Haushalte
18.587 Befragungspersonen

Ende der Feldarbeit: Interviewer: Mitte August
Schriftlich: Ende September

Die „goldenen“ Kohorten im SOEP – Geburt nach Start des SOEP



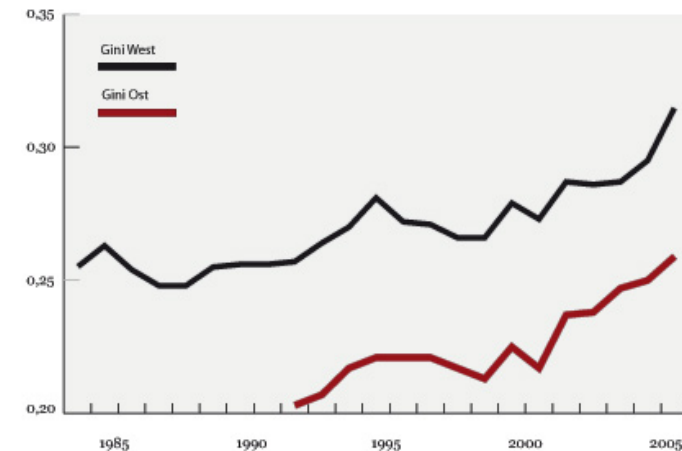
SOEP-Daten - Trendreihe zur Einkommensverteilung



Der SPIEGEL 3.3.2008

Ungleichheit der verfügbaren Haushaltseinkommen in Deutschland

Um zu messen, wie ungleich Einkommen in einer Volkswirtschaft verteilt sind, verwenden Ökonomen oft den Gini-Koeffizienten. Je näher dieser Koeffizient an 1 liegt, umso ungleicher ist die Einkommensverteilung. In West- und Ostdeutschland blieb dieser Wert lange konstant. Seit dem Jahr 2000 wächst die Ungleichheit nach Umverteilung indes stetig an.



Daten: 2007, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin

Die ZEIT, 6.3.2008

Sinkende Aufwärtsmobilität

Tabelle

Einkommensmobilität¹ in Deutschland, 1996–2000 und 2002–2006

	Armutsgefährdete (< 70 % des Median)	Mittelschicht (70 bis unter 150 % des Median)	Einkommensstarke (150 % u.m. des Median)	Insgesamt
2000				
1996 Armutsgefährdete (< 70 % des Median)	53,6	44,2	2,2	100,0
Mittelschicht (70 bis unter 150 % des Median)	11,0	79,4	9,6	100,0
Einkommensstarke (150 % u.m. des Median)	3,9	32,6	63,5	100,0
Insgesamt	17,8	64,0	18,2	100,0
2006				
2002 Armutsgefährdete (< 70 % des Median)	66,2	31,6	2,2	100,0
Mittelschicht (70 bis unter 150 % des Median)	14,4	74,6	11,1	100,0
Einkommensstarke (150 % u.m. des Median)	3,9	27,6	68,5	100,0
Insgesamt	23,4	56,2	20,4	100,0

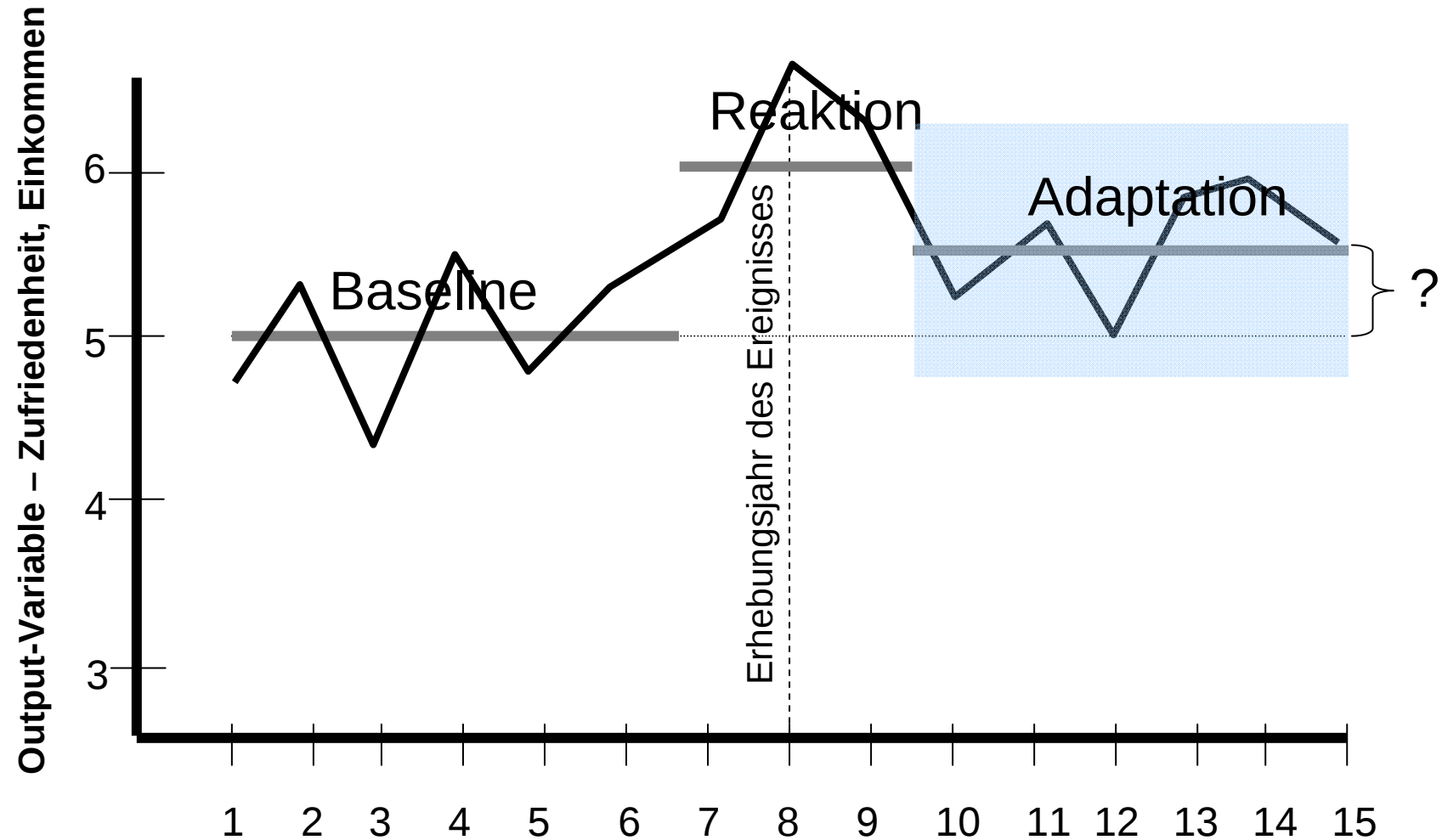
Lesehilfe: Die oberste Zelle in der ersten Spalte gibt an, dass 53,6 % der Personen, die in 1996 eine Einkommensposition von weniger als 70 % des Median hatten, auch in 2000 weiterhin eine solche Einkommensposition innehatten.

¹ Anteil der Personen, deren Einkommensposition sich verbessert, verschlechtert oder stabil bleibt.

Quelle: SOEP, Personen in Privathaushalten, retrospektiv erfragte bedarfsgewichtete Haushaltsnettoeinkommen des Vorjahres.

DIW Berlin 2008

Fragestellungen langlaufender Panels – Reaktion und Adaption

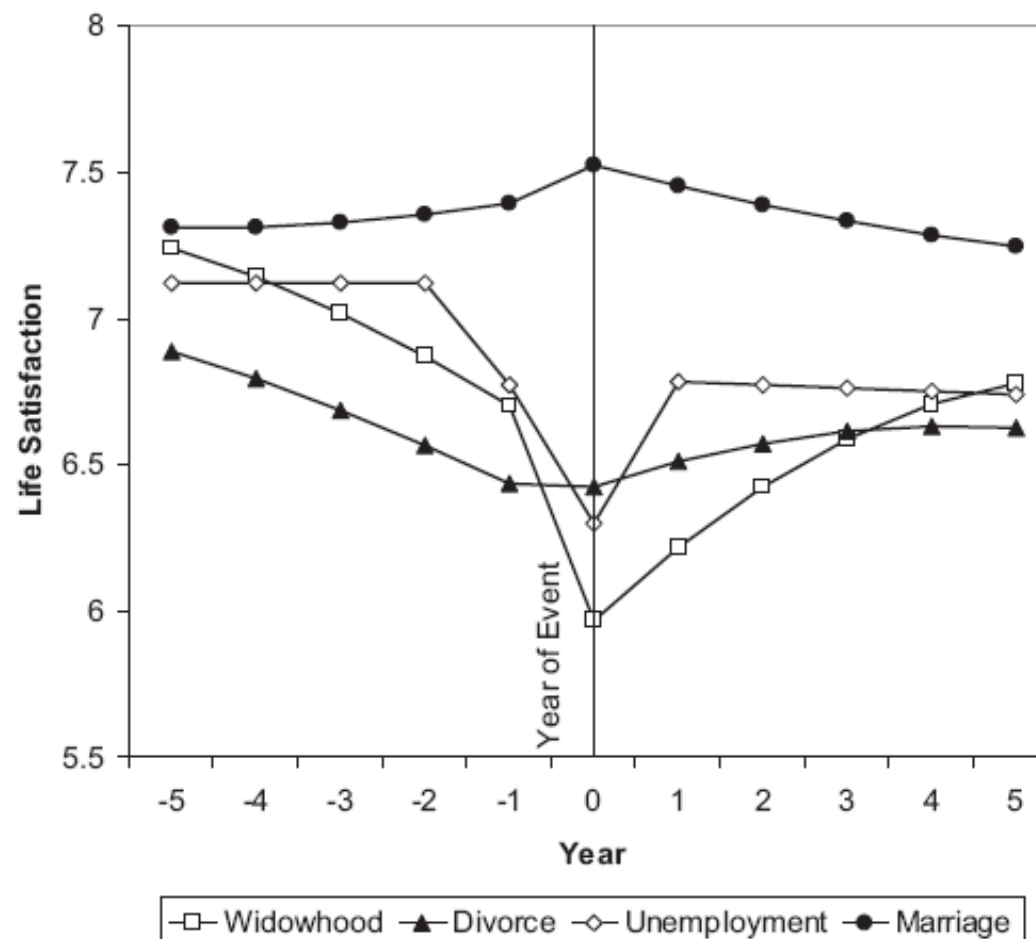


SOEP-Ergebnisse in:

Diener et al. 2006, American Psychologist, 61(4), 310

Figure 2

Adaptation to Good and Bad Events



SOEP Kennziffern

Kennziffern zu Publikationen

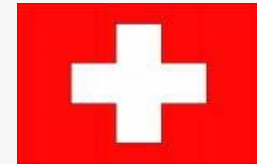
- über 6.000 erfasste Publikationen
- davon 2.500 Publikationen in den letzten 5 Jahren
- seit etwa 10 Jahren kommen etwa 20 % der Publikationen von NutzerInnen im Ausland
- Publikationen zur Politikberatung u.a. durch
 - Statistisches Bundesamt
 - „Fünf Wirtschaftsweisen“
 - Armuts- und Reichtumsbericht (und weitere Regierungsberichte zu bspw. Gleichstellung, Kindern, Familie, Mieten, und Zuwanderung)
 - OECD
 - UNICEF

SOEPCampus 2010



Photos: Christine Kurka

TeilnehmerInnen
während der Plenar-
veranstaltungen
und in den Hands-on-



- USA: Panel Study of Income Dynamics (PSID)
- Germany: German Socio-Economic Panel Study (SOEP)
- Great Britain: British Household Panel Study (BHPS)
- Canada: Survey of Labour and Income Dynamics (SLID)
- Australia: Household, Income and Labour Dynamics in Australia (HILDA)
- ab 2008: Schweiz: Schweizer Haushalts-Panel (SHP)

⇒ standardisierte Einkommenskonzepte /-Komponenten

⇒ ausführliche Information und Codebooks:

<http://www.human.cornell.edu/che/PAM/Research/Centers-Programs/German-Panel/cnef.cfm>

Frick, Joachim R., Jenkins, Stephen P., Lillard, Dean R., Lipps, Oliver and Wooden, Mark (2007): The Cross-National Equivalent File (CNEF) and its Member Country Household Panel Studies. *Schmoller's Jahrbuch - Journal of Applied Social Science Studies*. 127 (4): 627-654.

⇒ SOEP-CNEF Daten auf DVD als \$PEQUIV-files verfügbar

Empfehlungen des Wissenschaftsrates

(Drs. 9503-09)

- **Ambitionierte Zukunftspläne des Sozio-oekonomischen Panels finden Unterstützung (Pressemitteilung vom 16.11.2009)**
- „Als eine der wichtigsten Forschungsinfrastrukturen in den Sozial-, Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaften hat der Wissenschaftsrat das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) in Berlin gewürdigt
- Seit 26 Jahren befragt das am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) angesiedelte Panel jährlich ca. 12.500 deutsche Haushalte zu ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage und stellt die anonymisierten Informationen der wissenschaftlichen Gemeinschaft zur Analyse zur Verfügung“.
- **„Unterstützung finden die Pläne, die Stichprobe der Studie auf 20.000 Haushalte zu vergrößern und neben der Hauptstudie ein Innovations-Panel von 5.000 Haushalten einzurichten.“**
- „Insbesondere von der zweiten Maßnahme erwartet der Wissenschaftsrat einen **starken Impuls für empirisch fundierte, interdisziplinäre und längsschnittbezogene Forschung am Schnittpunkt der Sozial-, Gesundheits- und Verhaltenswissenschaften**“.



Ernst Th. **Rietschel**, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft (WGL): „Das SOEP gehört zu den wenigen sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland, die weltweit an

der Spitze stehen. Dies macht uns besonders stolz, denn die Leibniz-Gemeinschaft will eine erstklassige wissenschaftliche Infrastruktur auf der Basis exzellenter Forschung anbieten. Das SOEP zeigt, dass eine Einrichtung für wissenschaftliche Infrastruktur und Dienstleistung wissenschaftlich exzellent sein kann.“



Peter Strohschneider, Vorsitzender des Wissenschaftsrates: „Die Daten des SOEP ermöglichen eine beeindruckende Bandbreite empirischer Forschung und tragen damit auf herausragende

Weise zu einem besseren Verständnis des Lebens der Menschen in unserer Gesellschaft über den gesamten Lebensverlauf hinweg bei. Ähnlich wie verbesserte Weltraumteleskope ein zunehmend detaillierteres Bild der Zusammensetzung und Dynamik ferner astronomischer Objekte vermitteln, werden methodische Neuerungen eine genauere Untersuchung der Zusammensetzung unserer Gesellschaft und des Wandels der Lebensbedingungen der Bürgerinnen und Bürger im Zeitverlauf ermöglichen.“